



Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de - infos@jo-baden-baden.de

Presse zum Konzert am 6. Januar 2005 im Kurhaus Baden-Baden:

Strauß-Familie prägt Programm

Festkonzert der Stadtparkasse mit dem Jugendorchester / Ausgezeichnete Darbietungen

Baden-Baden (gib) - Überweisungsträger zugunsten der Flutopfer und Gedenkmünuten mit Bachs "Air" rückten auch beim Festkonzert der Stadtparkasse im Weinbrennersaal mit dem Jugendorchester die Katastrophe des zweiten Weihnachtsfeiertages in den Blickpunkt. Vorstandsvorsitzender Eduard Freudl fand mahnende Worte, die zu Gemeinsinn, Achtung vor dem Leben und der ganzen Schöpfung aufriefen. Als verlässlicher Partner, so Freudl, habe die seit 170 Jahren am Ort tätige Stadtparkasse auch in den vergangenen zwölf Monaten ihr Geschäftsvolumen ausbauen können. Er erteilte all jenen eine Absage, die mit dem Verkauf der Bank dem strapazierten Portefeuille der Stadt befristete Erleichterung verschaffen wollten. Ferner betonte er die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Jugendorchester, das durch die Einsetzung eines Fördervereins transparentere Strukturen angenommen habe. In großer Besetzung präsentierte Karl Nagel sein Orchester, das - nicht zuletzt durch seine Tournee als "Johann-Strauß-Orchester" zwischen den Jahren bestens disponiert - die Spannung zu halten verstand und viel Applaus erntete. Auch mit der Wahl seiner Solisten lag der Dirigent richtig. Die junge Mezzosopranistin Livia Kretschmann erfreute mit schöner geschmeidiger Stimme und ausdrucksstarkem Vortrag, sowohl mit der Canzonette des Cherubin aus Mozarts "Hochzeit des Figaro" als auch mit dem Lied des Orlowsky "Ich lade gern..." aus der Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß. Anne Frick, deren beruflicher Werdegang zur großen Geigerin un-

trennbar mit dem Jugendorchester verbunden ist, war dem Stammpublikum wohlvertraut. Bisher auf dem edlen Pfad der Barock- und klassischen Musik wandelnd, habe er sie auf die "Schmuddel-Tour" angesetzt, schmunzelte Karl Nagel. Was dann zu hören war, klang keineswegs schmuddeilig, sondern höchst sauber und virtuos. Sie spielte zusammen mit dem dritten Solisten des Abends, dem ebenfalls, hochbegabten Geiger Marcus Tanneberger, "Navarra" für zwei Violinen und Orchester von Pablo de Sarasate. Noch zwei weitere Male konnte der zierliche Geiger sein Können mit Mozarts Rondo B-Dur und der bekannten "Havanaise" von Camille Saint-Saens unter Beweis stellen. Das Publikum war zutiefst berührt von der Intensität und musikalischen Reife seiner Vorträge und zeigte lautstark seine Anerkennung. Wie zum Jahresbeginn üblich, stützte sich das sehr umfangreiche Programm, das, nicht zuletzt durch die weit-schweifende Moderation des überaus inspirierten Dirigenten, nahezu drei Stunden in Anspruch nahm, auf die musikalischen Eingebungen der Wiener Strauß-Familie. Sechsmal erklangen die beschwingten Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß; sein Debüt im Programm des Jugendorchesters feierte Eduard Strauß, der mit heftigem Paukenwirbel "Fesche Geister" weckte. Und die Schnellpolka "Der Sturm" von Joseph Strauß schließlich bereitete den stürmischen Applaus vor, der "Unter Blitz und Donner" (ebenfalls Joseph Strauß) noch an Gewalt zunahm.

Quelle: BT vom 8. Januar 2005

Junger Genius ließ Instrument singen und weinen

Beim Neujahrskonzert der Stadtparkasse galt den Opfern der Flutwelle ein
stilles Gedenken

Mehr als 550 Gäste erlebten am Dreikönigstag im Weinbrennersaal des Kurhauses das Neujahrskonzert, zu dem die Stadtparkasse eingeladen hatte. Wie schon in den Vorjahren war es das von Karl Nagel geleitete Jugendorchester, das mit einem wahren Mammutprogramm das Publikum bestens unterhielt. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Camille Saint-Saens, Pablo Sarasate, Franz von Suppe und Johann Strauß versprachen so manchen espritsvollen Hörgenuss. Entgegen seiner sonst so saloppen und launigen Art erlebten die Zuhörer einen Dirigenten, der mit ernster Miene vor das Publikum trat und Betroffenheit in den Saal projizierte. Seine Gedanken wanderten nach Südostasien. Die dortigen Geschehnisse erforderten einige Momente des Innehaltens, so hatten der Dirigent und die Orchestermitglieder entschieden.

Statt der beschwingten Ouvertüre zu "Johann von Paris" von Francois-Adrien Boieldieu spielten sie zum Gedenken an die zahllosen Opfer in einer äußerst berührenden, unter die Haut gehenden Weise "Air" von Johann Sebastian Bach. Ein angemessener Auftakt zu einem Konzert, das ansonsten viele musikalische Glanzlichter beinhaltet.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Eduard Freudl, der in seiner Begrüßungsrede auf ein erfolgreiches Jahr zurückblickte, würdigte das "hohe Können, sowie die Lebendigkeit des Jugendorchesters" und betonte, dass die Sparkasse auch weiterhin diesem Orchester eine Plattform bieten werde. Die traurigen und unvorstellbaren Ereignisse des 26. Dezember, die wie kein anderes Ereignis der vergangenen Jahre die Verletzlichkeit der Menschheit deutlich machten, ließen die Menschen zusammenrücken. Auch seien sie als Botschaft zu verstehen, Verantwortung für soziale Ungleichgewichte, Verantwortung für die vom Menschen beeinflusste Umwelt und damit Verantwortung für die zukünftigen Generationen zu übernehmen, sagte Eduard Freudl. Damit bedeutete er, die ausliegenden Überweisungsträger für

Spenden zu nutzen, die an die Unicef-Kinderhilfe für Südostasien weitergeleitet werden.

Mit sicherem Gespür versteht es Karl Nagel, junge Talente aufzuspüren und sie im Rahmen seiner Konzerte dem Publikum vorzustellen.

An diesem Abend waren es Livia Kretschmann, die mit ihrer samtigen Mezzosopranstimme die Arien "Sagt holde Frau" aus Mozarts "Figaro" und "Ich lade gern mir Gäste ein" aus der "Fledermaus" von Johann Strauß interpretierte und die Musikfreunde in ihren Bann zog. Der von Karl Nagel vorgestellte 17-jährige Marcus Tanneberger spielt seit März 2003 eine historische Violine von Carlo Giuseppe Testore aus dem Jahre 1710, eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, die er für seinen Erfolg beim elften Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumenten-Fonds in Hamburg erhielt. Gesagt ist damit eigentlich schon alles. Einen Genius, der zwischen 2001 und 2004 fast alle bedeutenden Preise bei Musikwettbewerben einheimste, konnten die Zuhörer hier erleben. Der junge Geiger lässt sein Instrument in den höchsten Tönen, in kristallener Klarheit und virtuoser Rasanz singen, weinen und vibrieren. In bemerkenswert freudigem Einklang intonierte Marcus Tanneberger gemeinsam mit Anne Frick "Navarra für zwei Violinen und Orchester", ein Werk von Pablo de Sarasate. Das Orchester zeigte Größe in einfühlsamer Zurückhaltung, zog aber voller Spielfreude alle Register, wenn Alleingang angesagt war. Mit geradezu jugendlichem Esprit übernahm der 76-jährige Peter Lucas Graf als Überraschungsgast das Dirigentenpult. In packender Homogenität präsentierte das Jugendorchester unter seiner Leitung "Du und Du" von Johann Strauß. Karl Nagel und sein Orchester bedankten sich mit einigen feurigen Zugaben für die Begeisterung des Publikums.

Sigrid Preuss

Quelle: BNN vom 8. Januar 2005